
Modulhandbuch

Evangelische Religionslehre Lehramt Gymnasium LPO UA 2012

Lehramt

Wintersemester 2022/2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - FW - LPO UA 2012

ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) (4 ECTS/LP) *	4
ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) (6 ECTS/LP) *	5
ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) (8 ECTS/LP)	6
ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP) *	8
ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) (8 ECTS/LP) *	10

2) B - FW- LPO UA 2012

ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) (6 ECTS/LP) *	12
ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) (8 ECTS/LP) *	13
ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) (8 ECTS/LP) *	15
ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) (6 ECTS/LP) *	17
ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) (12 ECTS/LP) *	19
ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) (6 ECTS/LP) *	22

3) C - FW - LPO UA 2012

ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) (6 ECTS/LP) *	25
ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) (6 ECTS/LP) *	29

4) A - DID - LPO UA 2012

ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) (8 ECTS/LP) *	33
---	----

5) B - DID - LPO UA 2012

Inhaltsverzeichnis

ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) (7 ECTS/LP) *	35
ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation) (5 ECTS/LP) *	38

Modul ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr.;Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Beratung zum Studienaufbau - Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten		
Lernziele/Kompetenzen: - Beherrschen von wissenschaftlichen Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens - Überblick über die Teilfächer der Theologie		
Bemerkung: Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen als verpflichtende Kompaktveranstaltung angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Studium der Theologie (Grundkurs) Diese Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie soll den Studierenden nicht nur helfen, frühzeitig die elementaren Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten zu erwerben – als wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Die Studierenden sollen auch eine Orientierung über die einzelnen fachlichen Teildisziplinen gewinnen. Neben einer ersten Studienorientierung und -information – u.a. eine Einführung in die Nutzung der Bibliothek mit ihren elektronischen Recherchemöglichkeiten (Kataloge und Datenbanken) und Einführung in den Studienverlauf sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens- werden jeweilige Fachbereichsvertreter/innen einen Überblick über ihre Teilgebiete (Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie/Religionswissenschaft und Religionspädagogik) geben. Eine thematische Einheit und der Komplex "Theologie in der Gesellschaft" komplettieren das Programm. Der Grundkurs wird durch eine Klausur für alle Teilnehmer(innen) ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Klausur, unbenotet		

Modul ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, alttestamentliche und neutestamentliche Texte zu kennen, zu strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können (LPO 1 § 54 (2) 1.2).		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT <u>und/oder</u> NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung) Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Thema: Einführung in das Alte Testament 1. Sitzung Uhrzeit: 20.Okt..2021 08:00 Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien Zoom-Meeting beitreten https://uni-augsburg.zoom.us/j/99242294682?pwd=UWVsQ0dq21qV1d1UjRpUzRwZTRlQT09 Meeting-ID: 992 4229 4682 Kenncode: CqC60=		
Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur Beschreibung: Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.		

Modul ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) <i>The Bible and its Scientific Exegesis</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 §54 [2] 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 §54 [2] 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 §54 [2] 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B-Modulen (Aufbaubereich) vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird empfohlen, an den Veranstaltungen mit Griechisch teilzunehmen. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Altgriechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird gleichwohl empfohlen, die Veranstaltung mit Griechisch zu wählen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jährlich (jedes Sommersemester)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I Sprache: Deutsch		

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II

Sprache: Deutsch

Modul ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung) Obwohl Theologie insgesamt auf allen ihren Themenfeldern „Lehre von Gott“ ist, kann und muss die Frage nach Gott doch eigens thematisiert werden. In der Vorlesung soll deshalb das christliche Gottesverständnis dargestellt werden. Die Fragen nach der Existenz Gottes, der Erkennbarkeit Gottes, seinem Wesen und seinen Eigenschaften, ebenso aber das Theodizee-Problem (die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leides) werden dabei in engem Bezug zur Trinitätslehre als der spezifisch christlichen Fassung des Gottesgedankens behandelt.
Modulteil: Einführung in die Ethik Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung Einführung in die Systematische Theologie Klausur

Modul ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine	ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus. Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis	
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung) „Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des west-römischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen ... (weiter siehe Digicampus)
Moduleil: Konfessionskunde (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung Einführung in die Kirchengeschichte Klausur

Modul ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss.MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des ATs sollen in ihrem jeweiligen Kontext analysiert u. eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ- reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78 (2) 1.2)		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT; je nach gewählter Veranstaltung gegebenenfalls NT-Inhalte) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Veranst.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amos (Seminar) Geschichten vom Anfang (Seminar)		
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amos (Seminar) Geschichten vom Anfang (Seminar)		
Prüfung Texte und Themen des AT Klausur		

Modul ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: eigenständiger Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Dogmatische Entwürfe im 20. Jahrhundert (Seminar)

Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfand
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Themenfelder der Systematischen Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Schärfung des Bewusstseins für die christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen" (LA Gymnasium/ MaED: 20 Min.) Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Weltreligionen (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Weltreligionen: Islam (Seminar) Das Seminar soll einen einführenden religionswissenschaftlichen Überblick über die Weltreligion Islam geben und zu eigenständiger Auseinandersetzung anregen. Hierzu wird zunächst die historische Perspektive gewählt, um über die Entwicklung des Islams zu einer Weltreligion zu skizzieren. Die Geschichte des Islams wird, beginnend von seinem ersten Erscheinen bis in die Gegenwart, nachvollzogen und dient somit als Hintergrundfolie für die anschließenden systematisch-religionswissenschaftlichen Erschließungen der islamischen Theologie. Die Haupttopoi islamischer Theologie sollen in ihrer Vielfalt erschlossen werden, ehe schließlich die daraus resultierende Vielfalt muslimischer Frömmigkeit in den Blick kommen. Diese Vielfalt soll nicht am grünen Tisch

des Seminarraumes erschlossen werden, sondern im Rahmen zweier Exkursionen unterschiedlicher muslimischer Glaubensrichtungen.

Prüfung

Christentum und Weltreligionen

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des Neuen Testaments sollen im jeweiligen Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78(2) 2).		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl (für die Veranstaltungen: Anmeldung per digicampus)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben (d.h. die Beantwortung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester im Wechsel zu AT/ NT	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anthropologie des Neuen Testaments (Seminar)		

Seminar und Exkursion nach Berlin (Seminar)

Das Seminar zielt auf eine Begegnung mit den antiken Kulturen aus der Umwelt des Alten und Neuen Testaments. In drei vorbereitenden Seminarsitzungen nähern wir uns u.a. den assyrischen, babylonischen, ägyptischen, hellenistischen und griechisch-römischen Kulturen an und erkunden erste Bezüge und Einflüsse auf die Schriften der Bibel. Vom 28.03.-01.04. werden wir in Berlin wichtige Museen besichtigen: Das Pergamonmuseum mit dem Vorderasiatischen Museum und der Antikensammlung, das Ägyptische Museum, das Jüdische Museum und das Ethnologische Museum. Wir werden bedeutende Exponate wie u.a. das Ishtar-Tor aus Babylon, die Büste der Nofretete und den Pergamonaltar sehen. Natürlich wird auch ein wenig Zeit bleiben, Berlin kennenzulernen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates während der Exkursion. Für die entstehenden Kosten wird eine finanzielle Unterstützung beantragt, mit einem Eigenbeitrag ist zu rechnen. Alle weiteren Fragen werden in der ersten Sitzung bes
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Texte und Themen des NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anthropologie des Neuen Testaments (Seminar)

Seminar und Exkursion nach Berlin (Seminar)

Das Seminar zielt auf eine Begegnung mit den antiken Kulturen aus der Umwelt des Alten und Neuen Testaments. In drei vorbereitenden Seminarsitzungen nähern wir uns u.a. den assyrischen, babylonischen, ägyptischen, hellenistischen und griechisch-römischen Kulturen an und erkunden erste Bezüge und Einflüsse auf die Schriften der Bibel. Vom 28.03.-01.04. werden wir in Berlin wichtige Museen besichtigen: Das Pergamonmuseum mit dem Vorderasiatischen Museum und der Antikensammlung, das Ägyptische Museum, das Jüdische Museum und das Ethnologische Museum. Wir werden bedeutende Exponate wie u.a. das Ishtar-Tor aus Babylon, die Büste der Nofretete und den Pergamonaltar sehen. Natürlich wird auch ein wenig Zeit bleiben, Berlin kennenzulernen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates während der Exkursion. Für die entstehenden Kosten wird eine finanzielle Unterstützung beantragt, mit einem Eigenbeitrag ist zu rechnen. Alle weiteren Fragen werden in der ersten Sitzung bes
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen des NT

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarische Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); ökumenische Theologie; christliches Selbstverständnis und christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Themenfelder Systematischer Theologie im interdisziplinären Dialog; Kompetenz im Umgang mit Texten und Grundfragen der Systematischen Theologie – auch unter Einsatz interdisziplinärer Perspektiven; Befähigung zu theologisch reflektierter Stellungnahme zu Problemstellungen der Gegenwart		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen alle Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. erfolgreicher Abschluss der Module ETH-0006 und ETH-0008.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus ETH-0013 [Umfang: 15-20 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i.d.R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Systematische Theologie im Kontext I: Dogmatik/Ökumene/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dogmatische Entwürfe im 20. Jahrhundert (Seminar)		

Modulteil: Systematische Theologie im Kontext II: Ethik/Hermeneutik/moderne Kultur/interdisziplinär

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Modulteil: Exemplarische Themen und Epochen der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfindet
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religionsphilosophische und -wissenschaftliche Problemstellungen der Gegenwart

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfindet
... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen: Islam (Seminar)

Das Seminar soll einen einführenden religionswissenschaftlichen Überblick über die Weltreligion Islam geben und zu eigenständiger Auseinandersetzung anregen. Hierzu wird zunächst die historische Perspektive gewählt, um über die Entwicklung des Islams zu einer Weltreligion zu skizzieren. Die Geschichte des Islams wird, beginnend von seinem ersten Erscheinen bis in die Gegenwart, nachvollzogen und dient somit als Hintergrundfolie für

die anschließenden systematisch-religionswissenschaftlichen Erschließungen der islamischen Theologie. Die Haupttopoi islamischer Theologie sollen in ihrer Vielfalt erschlossen werden, ehe schließlich die daraus resultierende Vielfalt muslimischer Frömmigkeit in den Blick kommen. Diese Vielfalt soll nicht am grünen Tisch des Seminarraumes erschlossen werden, sondern im Rahmen zweier Exkursionen unterschiedlicher muslimischer Glaubensrichtungen.

Prüfung

Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kirche und Gemeinde als pädagogischer Lernort; der Religionsunterricht in seinem Verhältnis zur Gemeindepädagogik; Geschichte kirchlicher Bildungsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Kinder- und Jugendarbeit; Erwachsenenbildung) (vgl. LPO 1 § 78 (1) f)).		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Referats (3-5 Seiten) beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Themen der Religionspädagogik

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Auf den Spuren Abrahams – bibeldidaktisch und religiös kooperativ (Seminar)

Abraham und Sara gelten als die Erzeltern von Judentum, Christentum und Islam. U.a. Genesis zeugt von ihrem Gottvertrauen und zahlreichen Erlebnissen mit Gott. Diese Erfahrungen bieten sowohl bibeldidaktisches Potential wie auch Ausgangspunkte für interreligiöse Lernprozesse. Mit Abraham und Sara begegnen wir also möglichen Mittlern und Friedensstiftern zwischen den monotheistischen Religionen. Auf ihren Spuren können Kinder und Jugendliche (sich selbst) entdecken, begegnen und erleben. Im Seminar werden dazu pädagogische und didaktische Kenntnisse vermittelt und Möglichkeiten zum Übertrag in die Schulpraxis erarbeitet.

Bilder und Comics als Medium für den Religionsunterricht (Seminar)

In der heutigen digitalen Welt erfolgt ein Großteil der Informationsvermittlung über eine visuelle Darstellung. In der Flut optischer Eindrücke geht allerdings der Sinn für das Ästhetische und die Genauigkeit häufig verloren. Das Seminar hat zunächst das Ziel, Methoden und Herangehensweisen zu zeigen, wie die dringend notwendige Kompetenz Bilder zu betrachten und zu deuten geschult werden kann. Als zweiter großer Aspekt widmet sich das Seminar den Comics, einer seit der Antike bekannten Kunstform. Nach einer theoretischen Fundierung, die sich um Aufbau und Gestaltung der immer noch beliebten Bildgeschichten dreht, sollen konkrete didaktische Aspekte eines Einsatzes im Religionsunterricht erarbeitet werden. Dass es hierbei nicht nur um religiöse Comics, sondern auch um Comics aus der Lebenswelt der Schüler*innen gehen soll, versteht sich von selbst.

Die Rolle als Religionslehrkraft in Theorie und Praxis (Seminar)

Spätestens seit der Studie von John Hattie ist klar, dass der Lehrkraft beim Wissenserwerb der Schüler*innen eine herausragende Rolle zukommt. Dabei scheinen vor allem die Beziehung Lehrkraft – Schüler*in sowie die jeweilige Lehrerpersönlichkeit eine herausragende Rolle zu spielen. Das Seminar möchte diesen Faktoren nachspüren und Möglichkeiten aufzeigen, einzelne Merkmale einer guten Lehrkraft zu trainieren. Dabei wird es zunächst wichtig sein, sich der theoretischen Grundlagen im Spiegel verschiedener religionspädagogischer Aspekte bewusst zu werden. Allerdings sollen diese theoretisch erworbenen Fähigkeiten auch praktisch trainiert werden. Voraussetzung hierfür ist die Bereitschaft der Studierenden, sich „in Aktion“ filmen zu lassen, damit im Anschluss darüber reflektiert werden kann.

Jesus Christus als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

Dass in Jesus Christus Gott selbst in die Welt gekommen ist, macht die Frage nach der Person und Bedeutung Jesu Christi zum zentralen Thema des Lehrplans im Religionsunterricht: ob Geburt (Weihnachten), Taufe, Petrusbekenntnis, Passion oder Auferstehung – es handelt sich um jahrgangs- und schulübergreifende wiederkehrende Themen von evidenter Bedeutung für den christlichen Glauben. Doch zunächst muss die Religionslehrkraft eigene Positionierungen zu christologischen Fragen finden, um auch Deutungen und Anfragen von Schüler*innen kompetent aufgreifen zu können. Wir wollen in diesem Seminar zentrale biblische Texte zu Jesus wie auch zur Christologie kreativ und damit auch selbstreflexiv erarbeiten, um von hier aus für heutige Kinder und Jugendliche didaktische Erwägungen vorzunehmen und zu diskutieren. Sowohl die Wunder- als auch die Gleichnisdidaktik werden hierbei eine Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Lernatmosphären im Religionsunterricht (Seminar)

Bereits Johann Heinrich Pestalozzi wusste, dass das Lernen mit Kopf, Herz und Hand zu erfolgen hat, um erfolgreich zu sein. Vor allem der emotionale Aspekt des Lernerfolgs wird aber häufig zu wenig beachtet. Dabei spielen die Emotionen, was die neueste Lehr- und Lernforschung nachdrücklich beweist, eine fundamental wichtige Rolle beim Erwerb von Kompetenzen und Inhalten. Und wer würde abstreiten wollen, dass besonders in der Religion die Emotionen eine große Rolle spielen? Das Seminar wird der Frage nachgehen, wie das Schaffen von verschiedenen Lernatmosphären die Entwicklung positiver Emotionen begünstigt und somit einen nachhaltigen Eindruck bei den Schüler*innen hinterlassen kann. Dabei ist unter anderem die Gestaltung äußerer Faktoren, wie Raum und Zeit ebenso wichtig, wie die Beziehungsebene zwischen Lehrkraft und Schüler*in sowie diejenige der Schüler*innen untereinander. Aber auch Aspekte wie Transparenz, Struktur, Rituale usw. werden im Seminar eine wichtige Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Regenbogenkompetenz – was ist damit eigentlich gemeint? (Seminar)

Dieser Frage wollen wir im Seminar gemeinsam nachgehen und uns mit verschiedenen Aspekten von Diversität beschäftigen. Was bedeutet cis, non-binär oder genderfluid? Ist es wichtig für Religionslehrer:innen, das zu wissen? Ein Schwerpunkt des Seminars wird neben der Untersuchung der theoretischen Hintergründe die Erarbeitung von Ideen und Konzepten für den Umgang mit Diversity im Religionsunterricht sein

Theologie und Psychologie im Dialog - Perspektiven für die Religionspädagogik und den Religionsunterricht (Seminar)

Sigmund Freud kommt in seiner Schrift „Zwangshandlungen und Religionsübungen“ (1907) zu dem Schluss, dass „die Neurose als eine individuelle Religiosität, die Religion als eine universelle Zwangsneurose zu bezeichnen“ sei. Um nicht bei dieser Beschreibung der Beziehung von Religion bzw. Religiösem und Psychologie stehen zu bleiben, möchte das Seminar Einblicke bieten in den Dialog von Psychologie und Theologie. Es werden unterschiedliche psychologische Fragen und Disziplinen untersucht, wobei die konnektive Struktur zu Religion und Religiösem in diesem Zusammenhang erarbeitet und vertieft wird. Exemplarisch wird Fragen und Themen nachgegangen wie: „Entwicklungspsychologische Modelle und die religiöse Entwicklung – mehr als ein Stufenmodell?“, „Psychische Störungen fernab der Freud'schen Neurosedefinition“ oder „Fanatismus, ein seelisches Werkzeug?“ Das Thema Suizidalität bzw. Suizid wird im Rahmen des Seminars behandelt werden. Sollten Sie diesbezüglich vorab Gesprächsbedarf haben, wen

... (weiter siehe Digicampus)

Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f

... (weiter siehe Digicampus)

Umgang mit Leid. Seelsorge und Resilienzförderung im Religionsunterricht (Seminar)

Hat der Religionsunterricht auch eine seelsorgerliche Dimension? Wie kann religiöse Bildung angesichts von Ohnmachtsgefühlen und Zukunftsängsten ermutigen und Resilienzen aufbauen? Aktuell stehen viele Religionslehrkräfte vor der herausfordernden Frage, wie sie auf Ängste von Schülern und Schülerinnen reagieren sollen, die vor allem von medialen Eindrücken des Krieges in der Ukraine, aber auch von Themen wie Gewalt oder Missbrauch stark belastet sind und ihre sorgenvollen Fragen nach dem Bösen wie auch nach dem Leiden in den Religionsunterricht mitbringen. Wir wollen in diesem Seminar ausgehend von bibliodramatischen Zugängen zum Hiob-Buch Text- und Selbsterfahrung zu den theologisch relevanten Themen Leid und Theodizee verbinden und von hier aus nach unterrichtlichen Konsequenzen fragen. Die Offenheit für kreative und selbstreflexive Formen der Bibeldidaktik wird vorausgesetzt.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Themen der Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog.		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0015 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs sind möglich. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen aus dem Gesamtmodul ETH-0015 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Amos (Seminar)

Geschichten vom Anfang (Seminar)

Seminar und Exkursion nach Berlin (Seminar)

Das Seminar zielt auf eine Begegnung mit den antiken Kulturen aus der Umwelt des Alten und Neuen Testaments. In drei vorbereitenden Seminarsitzungen nähern wir uns u.a. den assyrischen, babylonischen, ägyptischen, hellenistischen und griechisch-römischen Kulturen an und erkunden erste Bezüge und Einflüsse auf die Schriften der Bibel. Vom 28.03.-01.04. werden wir in Berlin wichtige Museen besichtigen: Das Pergamonmuseum mit dem Vorderasiatischen Museum und der Antikensammlung, das Ägyptische Museum, das Jüdische Museum und das Ethnologische Museum. Wir werden bedeutende Exponate wie u.a. das Ishtar-Tor aus Babylon, die Büste der Nofretete und den Pergamonaltar sehen. Natürlich wird auch ein wenig Zeit bleiben, Berlin kennenzulernen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates während der Exkursion. Für die entstehenden Kosten wird eine finanzielle Unterstützung beantragt, mit einem Eigenbeitrag ist zu rechnen. Alle weiteren Fragen werden in der ersten Sitzung bes
... (weiter siehe Digicampus)

Texte, Thesen, Themen: Zentrale Fragestellungen der alttestamentlichen Wissenschaft an ausgewählten Beispielen (Seminar)

Von den Teilnehmenden wird eine hohe Eigenbeteiligung erwartet, insbesondere rund um die zwei Blocksitzungen. Ziel des Kurses ist es, ein gutes und profundes Überblickswissen über die wichtigsten Themen alttestamentlicher Wissenschaft zu erarbeiten, dieses zu festigen und anwenden zu können sowie Lernmaterialien zu erstellen. Empfohlen wird dieser Kurs daher für Personen im fortgeschrittenem Studium.

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie, Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)

Obwohl Theologie insgesamt auf allen ihren Themenfeldern „Lehre von Gott“ ist, kann und muss die Frage nach Gott doch eigens thematisiert werden. In der Vorlesung soll deshalb das christliche Gottesverständnis dargestellt werden. Die Fragen nach der Existenz Gottes, der Erkennbarkeit Gottes, seinem Wesen und seinen Eigenschaften, ebenso aber das Theodizee-Problem (die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leides) werden dabei in engem Bezug zur Trinitätslehre als der spezifisch christlichen Fassung des Gottesgedankens behandelt.

Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung)

„Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des west-römischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen
... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau,

»Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfand
 ... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen: Islam (Seminar)

Das Seminar soll einen einführenden religionswissenschaftlichen Überblick über die Weltreligion Islam geben und zu eigenständiger Auseinandersetzung anregen. Hierzu wird zunächst die historische Perspektive gewählt, um über die Entwicklung des Islams zu einer Weltreligion zu skizzieren. Die Geschichte des Islams wird, beginnend von seinem ersten Erscheinen bis in die Gegenwart, nachvollzogen und dient somit als Hintergrundfolie für die anschließenden systematisch-religionswissenschaftlichen Erschließungen der islamischen Theologie. Die Haupttopoi islamischer Theologie sollen in ihrer Vielfalt erschlossen werden, ehe schließlich die daraus resultierende Vielfalt muslimischer Frömmigkeit in den Blick kommen. Diese Vielfalt soll nicht am grünen Tisch des Seminarraumes erschlossen werden, sondern im Rahmen zweier Exkursionen unterschiedlicher muslimischer Glaubensrichtungen.

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Anthropologie des Neuen Testaments (Seminar)

Seminar und Exkursion nach Berlin (Seminar)

Das Seminar zielt auf eine Begegnung mit den antiken Kulturen aus der Umwelt des Alten und Neuen Testaments. In drei vorbereitenden Seminarsitzungen nähern wir uns u.a. den assyrischen, babylonischen, ägyptischen, hellenistischen und griechisch-römischen Kulturen an und erkunden erste Bezüge und Einflüsse auf die Schriften der Bibel. Vom 28.03.-01.04. werden wir in Berlin wichtige Museen besichtigen: Das Pergamonmuseum mit dem Vorderasiatischen Museum und der Antikensammlung, das Ägyptische Museum, das Jüdische Museum und das Ethnologische Museum. Wir werden bedeutende Exponate wie u.a. das Ishtar-Tor aus Babylon, die Büste der Nofretete und den Pergamonaltar sehen. Natürlich wird auch ein wenig Zeit bleiben, Berlin kennenzulernen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates während der Exkursion. Für die entstehenden Kosten wird eine finanzielle Unterstützung beantragt, mit einem Eigenbeitrag ist zu rechnen. Alle weiteren Fragen werden in der ersten Sitzung besprochen
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Dogmatische Entwürfe im 20. Jahrhundert (Seminar)

Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)

Obwohl Theologie insgesamt auf allen ihren Themenfeldern „Lehre von Gott“ ist, kann und muss die Frage nach Gott doch eigens thematisiert werden. In der Vorlesung soll deshalb das christliche Gottesverständnis dargestellt werden. Die Fragen nach der Existenz Gottes, der Erkennbarkeit Gottes, seinem Wesen und seinen Eigenschaften, ebenso aber das Theodizee-Problem (die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leides) werden dabei in engem Bezug zur Trinitätslehre als der spezifisch christlichen Fassung des Gottesgedankens behandelt.

Lektüreseminar (Seminar)

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfand
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für dieses Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0016 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs ist möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0016 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft		

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Amos (Seminar)

Geschichten vom Anfang (Seminar)

Seminar und Exkursion nach Berlin (Seminar)

Das Seminar zielt auf eine Begegnung mit den antiken Kulturen aus der Umwelt des Alten und Neuen Testaments. In drei vorbereitenden Seminarsitzungen nähern wir uns u.a. den assyrischen, babylonischen, ägyptischen, hellenistischen und griechisch-römischen Kulturen an und erkunden erste Bezüge und Einflüsse auf die Schriften der Bibel. Vom 28.03.-01.04. werden wir in Berlin wichtige Museen besichtigen: Das Pergamonmuseum mit dem Vorderasiatischen Museum und der Antikensammlung, das Ägyptische Museum, das Jüdische Museum und das Ethnologische Museum. Wir werden bedeutende Exponate wie u.a. das Ishtar-Tor aus Babylon, die Büste der Nofretete und den Pergamonaltar sehen. Natürlich wird auch ein wenig Zeit bleiben, Berlin kennenzulernen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates während der Exkursion. Für die entstehenden Kosten wird eine finanzielle Unterstützung beantragt, mit einem Eigenbeitrag ist zu rechnen. Alle weiteren Fragen werden in der ersten Sitzung bes
... (weiter siehe Digicampus)

Texte, Thesen, Themen: Zentrale Fragestellungen der alttestamentlichen Wissenschaft an ausgewählten Beispielen (Seminar)

Von den Teilnehmenden wird eine hohe Eigenbeteiligung erwartet, insbesondere rund um die zwei Blocksitzungen. Ziel des Kurses ist es, ein gutes und profundes Überblickswissen über die wichtigsten Themen alttestamentlicher Wissenschaft zu erarbeiten, dieses zu festigen und anwenden zu können sowie Lernmaterialien zu erstellen. Empfohlen wird dieser Kurs daher für Personen im fortgeschrittenem Studium.

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie / Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)

Obwohl Theologie insgesamt auf allen ihren Themenfeldern „Lehre von Gott“ ist, kann und muss die Frage nach Gott doch eigens thematisiert werden. In der Vorlesung soll deshalb das christliche Gottesverständnis dargestellt werden. Die Fragen nach der Existenz Gottes, der Erkennbarkeit Gottes, seinem Wesen und seinen Eigenschaften, ebenso aber das Theodizee-Problem (die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leides) werden dabei in engem Bezug zur Trinitätslehre als der spezifisch christlichen Fassung des Gottesgedankens behandelt.

Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung)

„Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des west-römischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen
... (weiter siehe Digicampus)

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen

reformatrischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfand
... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen: Islam (Seminar)

Das Seminar soll einen einführenden religionswissenschaftlichen Überblick über die Weltreligion Islam geben und zu eigenständiger Auseinandersetzung anregen. Hierzu wird zunächst die historische Perspektive gewählt, um über die Entwicklung des Islams zu einer Weltreligion zu skizzieren. Die Geschichte des Islams wird, beginnend von seinem ersten Erscheinen bis in die Gegenwart, nachvollzogen und dient somit als Hintergrundfolie für die anschließenden systematisch-religionswissenschaftlichen Erschließungen der islamischen Theologie. Die Haupttopoi islamischer Theologie sollen in ihrer Vielfalt erschlossen werden, ehe schließlich die daraus resultierende Vielfalt muslimischer Frömmigkeit in den Blick kommen. Diese Vielfalt soll nicht am grünen Tisch des Seminarraumes erschlossen werden, sondern im Rahmen zweier Exkursionen unterschiedlicher muslimischer Glaubensrichtungen.

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Anthropologie des Neuen Testaments (Seminar)

Seminar und Exkursion nach Berlin (Seminar)

Das Seminar zielt auf eine Begegnung mit den antiken Kulturen aus der Umwelt des Alten und Neuen Testaments. In drei vorbereitenden Seminarsitzungen nähern wir uns u.a. den assyrischen, babylonischen, ägyptischen, hellenistischen und griechisch-römischen Kulturen an und erkunden erste Bezüge und Einflüsse auf die Schriften der Bibel. Vom 28.03.-01.04. werden wir in Berlin wichtige Museen besichtigen: Das Pergamonmuseum mit dem Vorderasiatischen Museum und der Antikensammlung, das Ägyptische Museum, das Jüdische Museum und das Ethnologische Museum. Wir werden bedeutende Exponate wie u.a. das Ishtar-Tor aus Babylon, die Büste der Nofretete und den Pergamonaltar sehen. Natürlich wird auch ein wenig Zeit bleiben, Berlin kennenzulernen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates während der Exkursion. Für die entstehenden Kosten wird eine finanzielle Unterstützung beantragt, mit einem Eigenbeitrag ist zu rechnen. Alle weiteren Fragen werden in der ersten Sitzung besprochen
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Dogmatische Entwürfe im 20. Jahrhundert (Seminar)

Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)

Obwohl Theologie insgesamt auf allen ihren Themenfeldern „Lehre von Gott“ ist, kann und muss die Frage nach Gott doch eigens thematisiert werden. In der Vorlesung soll deshalb das christliche Gottesverständnis dargestellt werden. Die Fragen nach der Existenz Gottes, der Erkennbarkeit Gottes, seinem Wesen und seinen Eigenschaften, ebenso aber das Theodizee-Problem (die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leides) werden dabei in engem Bezug zur Trinitätslehre als der spezifisch christlichen Fassung des Gottesgedankens behandelt.

Lektüreseminar (Seminar)

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfand
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge <u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.) <u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute <u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitive Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Klausur (mit unterschiedlichen Fragestellungen zu beiden im Gesamtmodul besuchten Lehrveranstaltungen), 90 Minuten
Angebotshäufigkeit: jährlich im Wechsel	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Bibeldidaktik (Vorlesung)

Zahlreiche Umfragen unter Erwachsenen haben gezeigt, dass die Bibel für nicht wenige (auch Religionslehrkräfte) ein fremdes oder doch zumindest schwer zugängliches Buch ist. Diesen Gedanken aufgreifend soll in der Bibeldidaktik-Vorlesung beides in den Blick kommen: eigene Zugänge zu biblischen Texten und Möglichkeiten finden als Voraussetzung einer didaktischen Umsetzung im Kontext religiöser Bildung (im vorschulischen Bereich, im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung). Hierbei ist festzustellen, dass es in den letzten Jahren viel Bewegung in der Bibeldidaktik als zentralem Thema der Religionspädagogik gab: Neben die eher kognitiv-reflektierenden Zugänge sind stärker emotional-erfahrungsorientierte Ansätze getreten, die durch eine Fülle an kreativer Methodik das Repertoire religionspädagogischen Handelns bereichern. Insofern ist für diese Vorlesung eine Theorie-Praxis-Reflexion geplant: Nach einem (auch historischen) Überblick über bibeldidaktische Konzeptionen sollen – für di
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Grundlagen der Religionsdidaktik

Klausur

Modul ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie <u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung <u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Kurzreferats ("Handout") beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Auf den Spuren Abrahams – bibeldidaktisch und religiös kooperativ (Seminar) Abraham und Sara gelten als die Erzeltern von Judentum, Christentum und Islam. U.a. Genesis zeugt von ihrem Gottvertrauen und zahlreichen Erlebnissen mit Gott. Diese Erfahrungen bieten sowohl bibeldidaktisches Potential wie auch Ausgangspunkte für interreligiöse Lernprozesse. Mit Abraham und Sara begegnen wir also möglichen Mittlern und Friedensstiftern zwischen den monotheistischen Religionen. Auf ihren Spuren können Kinder und Jugendliche (sich selbst) entdecken, begegnen und erleben. Im Seminar werden dazu pädagogische und didaktische Kenntnisse vermittelt und Möglichkeiten zum Übertrag in die Schulpraxis erarbeitet. Bilder und Comics als Medium für den Religionsunterricht (Seminar)

In der heutigen digitalen Welt erfolgt ein Großteil der Informationsvermittlung über eine visuelle Darstellung. In der Flut optischer Eindrücke geht allerdings der Sinn für das Ästhetische und die Genauigkeit häufig verloren. Das Seminar hat zunächst das Ziel, Methoden und Herangehensweisen zu zeigen, wie die dringend notwendige Kompetenz Bilder zu betrachten und zu deuten geschult werden kann. Als zweiter großer Aspekt widmet sich das Seminar den Comics, einer seit der Antike bekannten Kunstform. Nach einer theoretischen Fundierung, die sich um Aufbau und Gestaltung der immer noch beliebten Bildgeschichten dreht, sollen konkrete didaktische Aspekte eines Einsatzes im Religionsunterricht erarbeitet werden. Dass es hierbei nicht nur um religiöse Comics, sondern auch um Comics aus der Lebenswelt der Schüler*innen gehen soll, versteht sich von selbst.

Die Rolle als Religionslehrkraft in Theorie und Praxis (Seminar)

Spätestens seit der Studie von John Hattie ist klar, dass der Lehrkraft beim Wissenserwerb der Schüler*innen eine herausragende Rolle zukommt. Dabei scheinen vor allem die Beziehung Lehrkraft – Schüler*in sowie die jeweilige Lehrerpersönlichkeit eine herausragende Rolle zu spielen. Das Seminar möchte diesen Faktoren nachspüren und Möglichkeiten aufzeigen, einzelne Merkmale einer guten Lehrkraft zu trainieren. Dabei wird es zunächst wichtig sein, sich der theoretischen Grundlagen im Spiegel verschiedener religionspädagogischer Aspekte bewusst zu werden. Allerdings sollen diese theoretisch erworbenen Fähigkeiten auch praktisch trainiert werden. Voraussetzung hierfür ist die Bereitschaft der Studierenden, sich „in Aktion“ filmen zu lassen, damit im Anschluss darüber reflektiert werden kann.

Jesus Christus als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

Dass in Jesus Christus Gott selbst in die Welt gekommen ist, macht die Frage nach der Person und Bedeutung Jesu Christi zum zentralen Thema des Lehrplans im Religionsunterricht: ob Geburt (Weihnachten), Taufe, Petrusbekenntnis, Passion oder Auferstehung – es handelt sich um jahrgangs- und schulübergreifende wiederkehrende Themen von evidenter Bedeutung für den christlichen Glauben. Doch zunächst muss die Religionslehrkraft eigene Positionierungen zu christologischen Fragen finden, um auch Deutungen und Anfragen von Schüler*innen kompetent aufgreifen zu können. Wir wollen in diesem Seminar zentrale biblische Texte zu Jesus wie auch zur Christologie kreativ und damit auch selbstreflexiv erarbeiten, um von hier aus für heutige Kinder und Jugendliche didaktische Erwägungen vorzunehmen und zu diskutieren. Sowohl die Wunder- als auch die Gleichnisdidaktik werden hierbei eine Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Lernatmosphären im Religionsunterricht (Seminar)

Bereits Johann Heinrich Pestalozzi wusste, dass das Lernen mit Kopf, Herz und Hand zu erfolgen hat, um erfolgreich zu sein. Vor allem der emotionale Aspekt des Lernerfolgs wird aber häufig zu wenig beachtet. Dabei spielen die Emotionen, was die neueste Lehr- und Lernforschung nachdrücklich beweist, eine fundamental wichtige Rolle beim Erwerb von Kompetenzen und Inhalten. Und wer würde abstreiten wollen, dass besonders in der Religion die Emotionen eine große Rolle spielen? Das Seminar wird der Frage nachgehen, wie das Schaffen von verschiedenen Lernatmosphären die Entwicklung positiver Emotionen begünstigt und somit einen nachhaltigen Eindruck bei den Schüler*innen hinterlassen kann. Dabei ist unter anderem die Gestaltung äußerer Faktoren, wie Raum und Zeit ebenso wichtig, wie die Beziehungsebene zwischen Lehrkraft und Schüler*in sowie diejenige der Schüler*innen untereinander. Aber auch Aspekte wie Transparenz, Struktur, Rituale usw. werden im Seminar eine wichtige Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

Regenbogenkompetenz – was ist damit eigentlich gemeint? (Seminar)

Dieser Frage wollen wir im Seminar gemeinsam nachgehen und uns mit verschiedenen Aspekten von Diversität beschäftigen. Was bedeutet cis, non-binär oder genderfluid? Ist es wichtig für Religionslehrer:innen, das zu wissen? Ein Schwerpunkt des Seminars wird neben der Untersuchung der theoretischen Hintergründe die Erarbeitung von Ideen und Konzepten für den Umgang mit Diversity im Religionsunterricht sein

Theologie und Psychologie im Dialog - Perspektiven für die Religionspädagogik und den Religionsunterricht (Seminar)

Sigmund Freud kommt in seiner Schrift „Zwangshandlungen und Religionsübungen“ (1907) zu dem Schluss, dass „die Neurose als eine individuelle Religiosität, die Religion als eine universelle Zwangsneurose zu bezeichnen“ sei. Um nicht bei dieser Beschreibung der Beziehung von Religion bzw. Religiösem und Psychologie stehen zu bleiben, möchte das Seminar Einblicke bieten in den Dialog von Psychologie und Theologie. Es

werden unterschiedliche psychologische Fragen und Disziplinen untersucht, wobei die konnektive Struktur zu Religion und Religiösem in diesem Zusammenhang erarbeitet und vertieft wird. Exemplarisch wird Fragen und Themen nachgegangen wie: „Entwicklungspsychologische Modelle und die religiöse Entwicklung – mehr als ein Stufenmodell?“, „Psychische Störungen fernab der Freud'schen Neurosedefinition“ oder „Fanatismus, ein seelisches Werkzeug?“ Das Thema Suizidalität bzw. Suizid wird im Rahmen des Seminars behandelt werden. Sollten Sie diesbezüglich vorab Gesprächsbedarf haben, wen
... (weiter siehe Digicampus)

Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f
... (weiter siehe Digicampus)

Umgang mit Leid. Seelsorge und Resilienzförderung im Religionsunterricht (Seminar)

Hat der Religionsunterricht auch eine seelsorgerliche Dimension? Wie kann religiöse Bildung angesichts von Ohnmachtsgefühlen und Zukunftsängsten ermutigen und Resilienzen aufbauen? Aktuell stehen viele Religionslehrkräfte vor der herausfordernden Frage, wie sie auf Ängste von Schülern und Schülerinnen reagieren sollen, die vor allem von medialen Eindrücken des Krieges in der Ukraine, aber auch von Themen wie Gewalt oder Missbrauch stark belastet sind und ihre sorgenvollen Fragen nach dem Bösen wie auch nach dem Leiden in den Religionsunterricht mitbringen. Wir wollen in diesem Seminar ausgehend von bibliodramatischen Zugängen zum Hiob-Buch Text- und Selbsterfahrung zu den theologisch relevanten Themen Leid und Theodizee verbinden und von hier aus nach unterrichtlichen Konsequenzen fragen. Die Offenheit für kreative und selbstreflexive Formen der Bibeldidaktik wird vorausgesetzt.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; Das Studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: unbenoteter Bericht („Didaktische Analyse“)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen

und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung

Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet